

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 19.02.2020
Dezernat IV	Amt FB 40	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

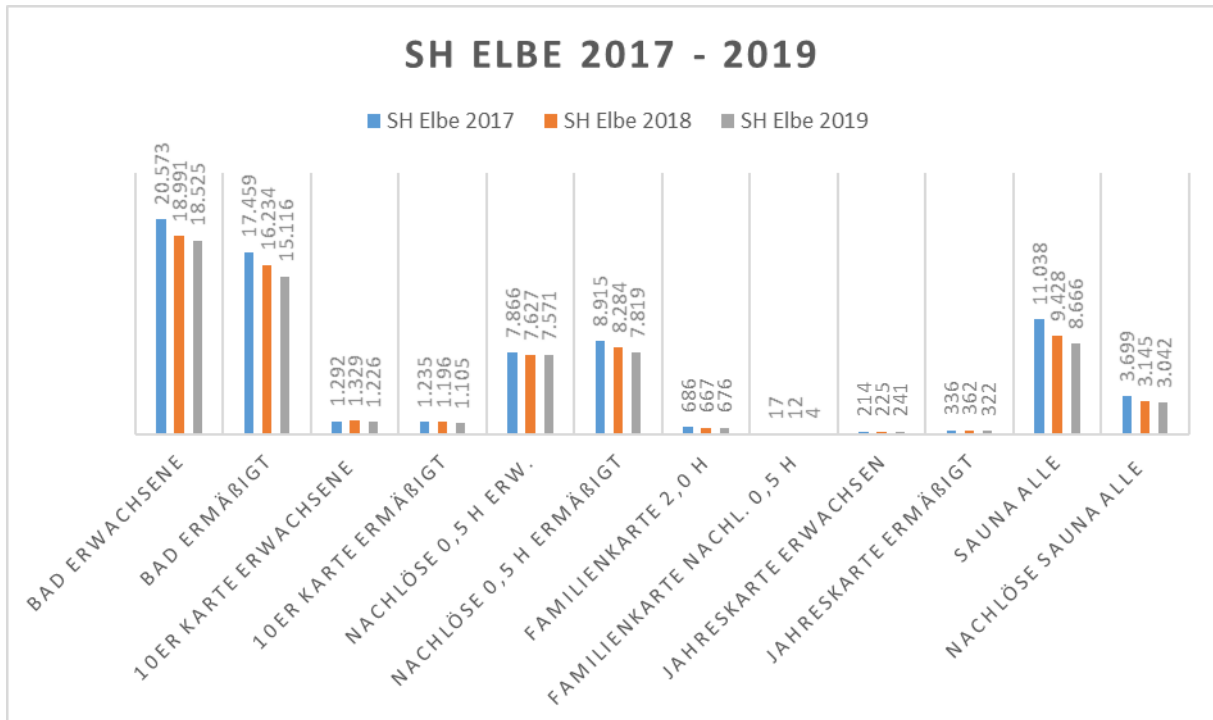
I0061/20

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	25.02.2020	nicht öffentlich
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	10.03.2020	öffentlich
Ausschuss für Familie und Gleichstellung	17.03.2020	öffentlich
Finanz- und Grundstücksausschuss	25.03.2020	öffentlich
Stadtrat	16.04.2020	öffentlich

Thema: Analyse Bädernutzung 2017-2019

In der Analyse der Schwimmhallen in Bezug auf ihre Nutzer*innen wurden seitens der Verwaltung 12 Kategorien gebildet. Diese Kategorien wurden in den Jahren 2017, 2018 und 2019 betrachtet, um eine interpretierbare Datenreihe zu erhalten. Die zu Grunde gelegten Daten entsprechen den Zahlen der öffentlichen Nutzung der Schwimmhallen, Frei- und Strandbäder. In den Zahlen sind keine Datensätze von Vereinsnutzung, Schulnutzung oder dem Leistungssport enthalten. Folgende Kategorien wurden gebildet:

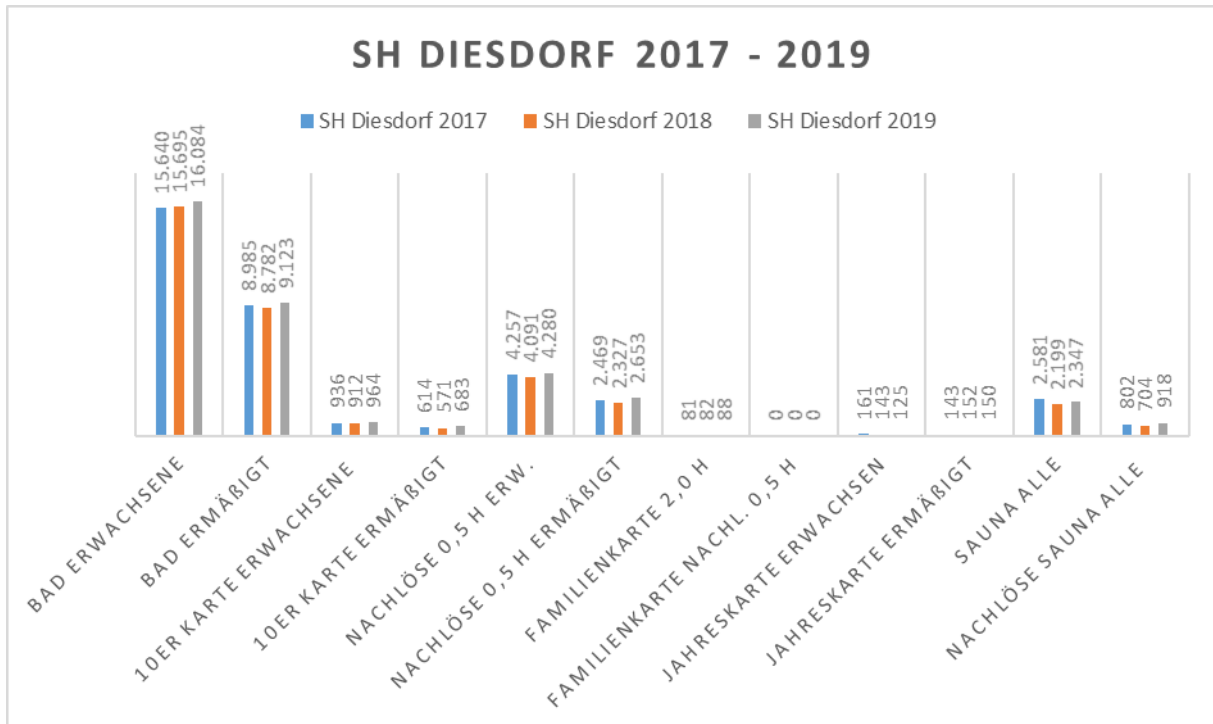
1. Bad Erwachsene
Dies sind alle durch erwachsene Gäste gebuchten einstündigen Eintrittskarten ohne mögliche Ermäßigungen.
2. Bad ermäßigt
In diese Kategorie fallen alle gebuchten einstündigen Eintrittskarten, welche mit einer beliebigen Ermäßigung gebucht wurden. Zum Beispiel Kinder, Azubis, Gäste mit Beeinträchtigungen, Rentner, Magdeburg Pass, etc...
3. 10er Karte Erwachsene
Dies entspricht dem unter 1. angewandten Prinzip für 10er Karten ohne Ermäßigungen.
4. 10er Karte ermäßigt
Dies entspricht dem unter 2. angewandten Prinzip für 10er Karten mit Ermäßigungen.
5. Nachlöse 0,5h Erwachsene
Diese Kategorie gibt die absolute Zahl der 30-minütigen Nachbuchungen für Gäste ohne Ermäßigungen an. Ein Gast kann mehrere Nachbuchungen getätigt haben.
6. Nachlöse 0,5h ermäßigt
Diese Kategorie gibt die absolute Zahl der 30-minütigen Nachbuchungen für Gäste mit Ermäßigungen an. Ein Gast kann mehrere Nachbuchungen getätigt haben.
7. und 8.
Siebtens gibt zunächst die gebuchten Familienkarten (keine Unterscheidung in ermäßigt und nicht ermäßigt) für zwei Stunden an. Achtens zeigt die 30-minütigen Nachbuchungen.
9. und 10.
Diese beiden Kategorien zeigen die gebuchten Jahreskarten auf. 9. die ohne Ermäßigung und 10. die mit Ermäßigung.
11. und 12
Unter 11. und 12. werden die Saunanutzungen dargestellt, wobei 11 die absolute Zahl der Saunabesucher (Eintritt für 2h) aufzeigt und 12. die Nachbuchungen für jeweils 0,5h abbildet.



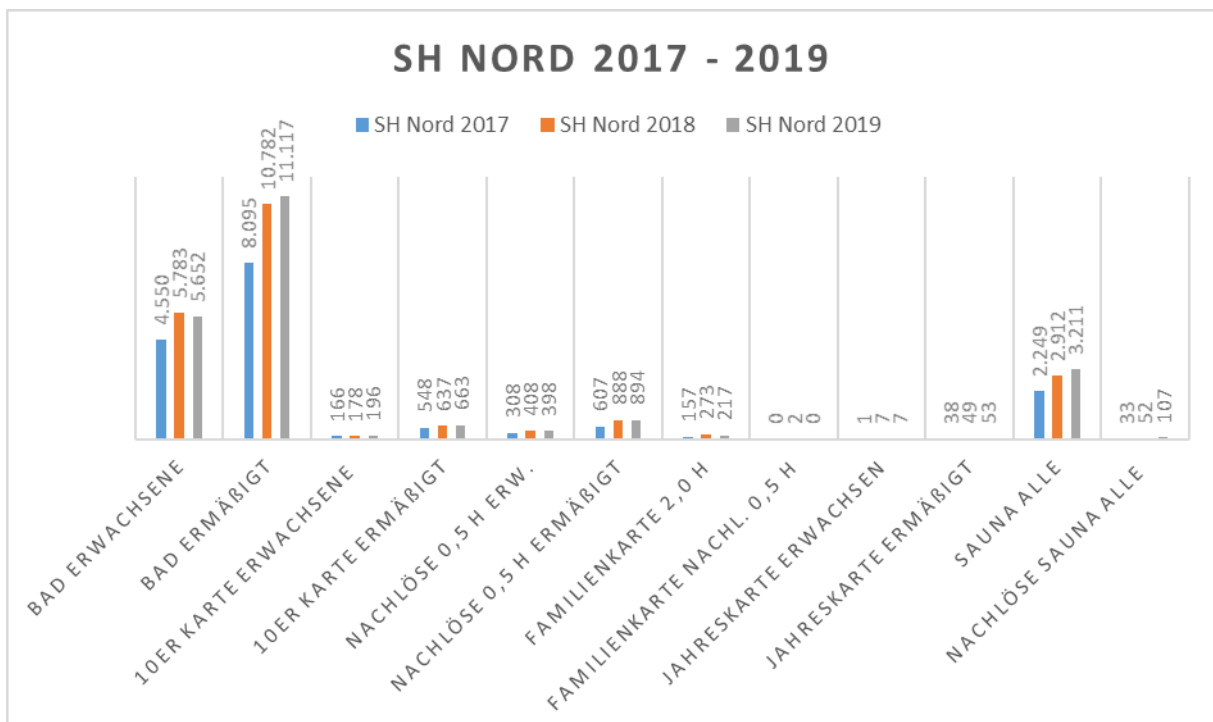
Die Elbeschwimmhalle weist in den ersten beiden Kategorien die meisten Nutzer*innen auf. Den Gästen steht in der Elbeschwimmhalle sowohl ein Nichtschwimmerbecken als auch ein 50 Meter Becken zur Verfügung. Die Halle befindet sich im Zentrum von Magdeburg und ist somit durch alle Verkehrsmittel gut zu erreichen.

In den Jahren 2017 und 2018 war ein leichter Anstieg der Besucherzahlen zu verzeichnen, welchen die Verwaltung auf die zwischenzeitlichen, kurzfristigen Schließungen in der Diesdorfer Schwimmhalle zurückführt. Zu erkennen ist, dass ca. 40% der Erwachsenen ohne Ermäßigung die Nachbuchung in Anspruch nehmen und ca. 50 % der Gäste mit Ermäßigung die Nachlöseoption beanspruchen.

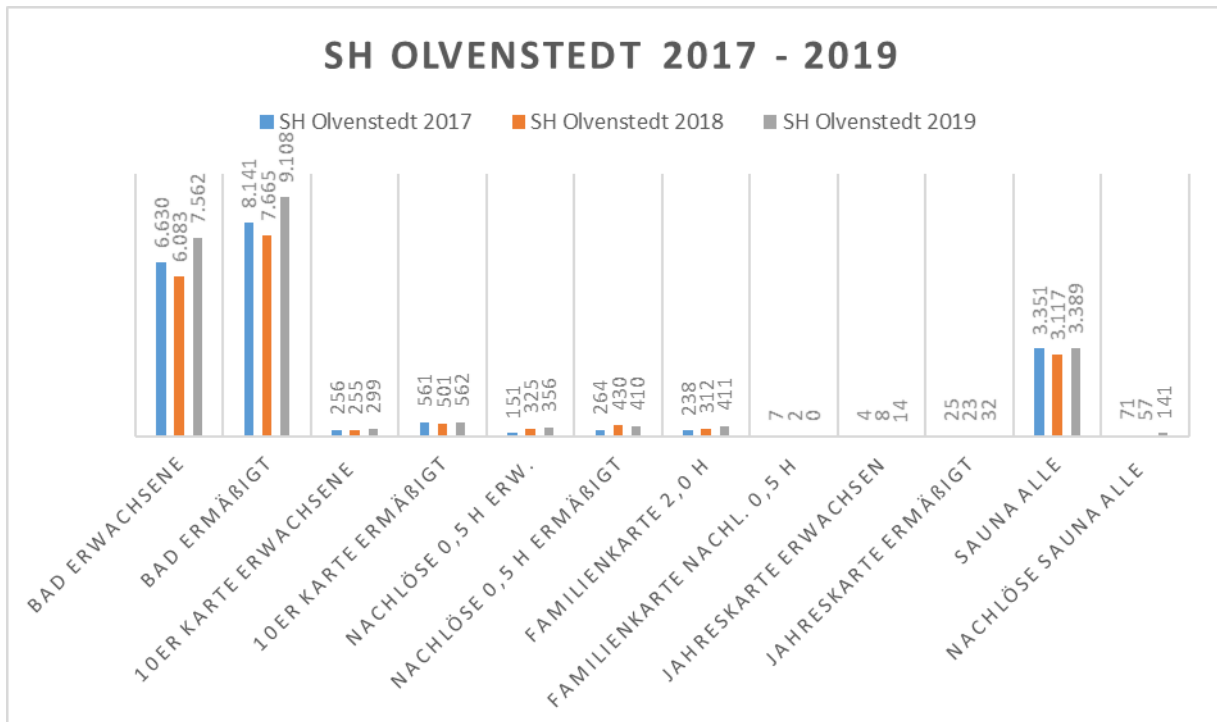
Die Saunanutzung in der Elbehalle verzeichnet im Vergleich zu den anderen Hallen in Magdeburg ebenfalls die höchste Nachfrage. Hier nutzen ca. 1/3 der Nutzerinnen und Nutzer die Möglichkeit der Nachbuchung.



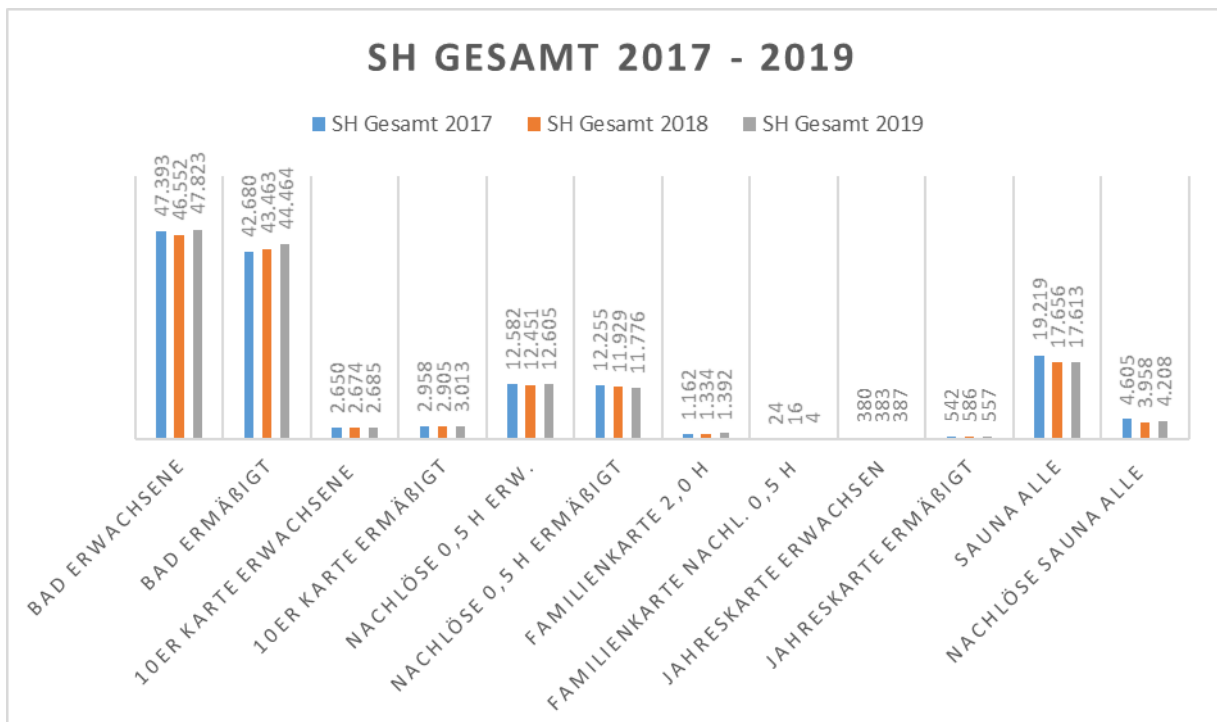
Die Schwimmhalle Diesdorf befindet sich im Westen der Stadt und bietet mit dem 50 Meter Becken gute Bedingungen zum Schwimmen. Die Nutzerzahlen sind relativ konstant, wobei im Jahr 2019 ein leichter Anstieg zu verzeichnen war. Da die Schwimmhalle Diesdorf über kein Nichtschwimmerbecken verfügt, sind hier vor allem Gäste, die bereits Schwimmen können im öffentlichen Badebetrieb anzutreffen. Mit ca. 16.000 Gästen ohne Ermäßigung und etwa 9.000 Nutzer*innen mit Ermäßigung ist sie nach der Elbeschwimmhalle die zweitmeist genutzte Halle der Stadt. Die deutlich weniger genutzten Nachbuchungen sowie die weniger stark nachgefragten Familienkarten zeigen, dass die Diesdorfer Halle eine Schwimmerhalle ist, ohne lange Aufenthaltszeiten in der Halle selbst. Auch die Sauna wird weniger stark genutzt als in der Elbhalle.



Die Schwimmhalle Nord befindet sich im Stadtteil Neustädter See und bietet den Gästen ein 25 Meter Becken, ein Nichtschwimmerbecken und eine Sauna zum Erholen an. Auffällig in den kleinen Hallen ist, dass die Nachfrage von Personen, welche Anspruch auf Ermäßigungen haben deutlich höher ist als die Nachfrage von Gästen ohne diesen Anspruch.



Der Stadtteil Olvenstedt beherbergt die gleichnamige Schwimmhalle Olvenstedt. Diese ist baugleich der Schwimmhalle Nord. Die Statistik gibt im Wesentlichen das gleiche Nutzerbild sowie Nutzerverhalten wieder.



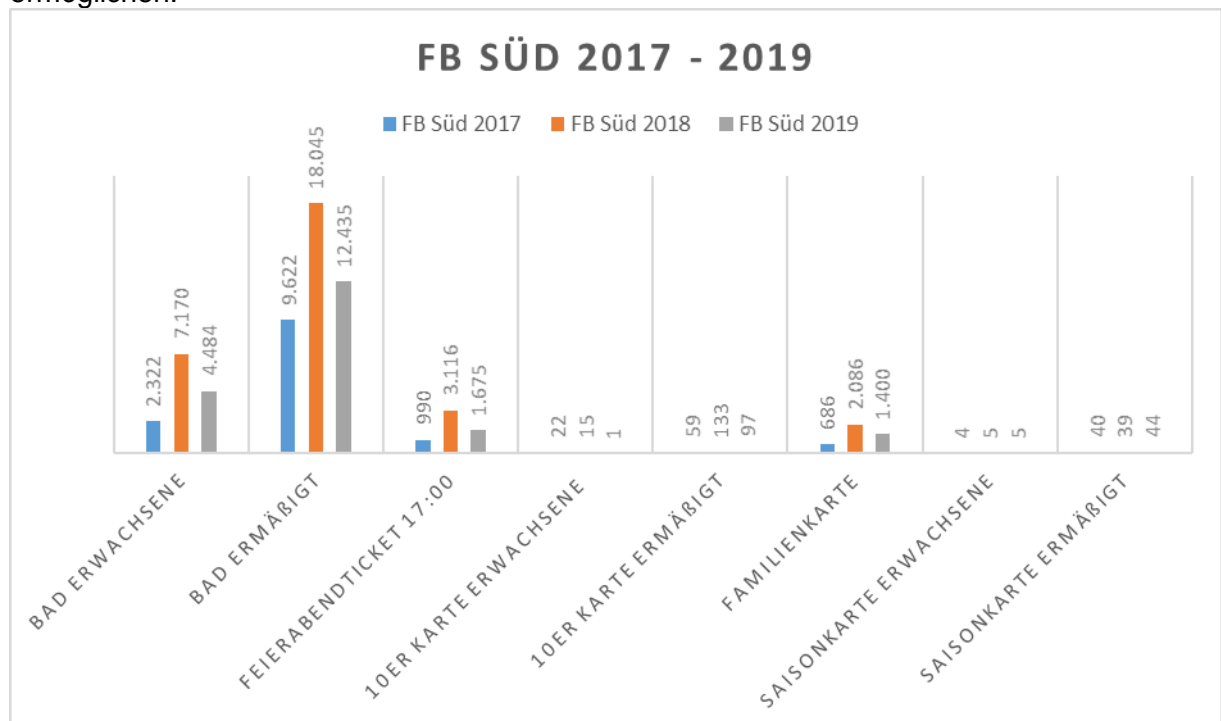
In der Gesamtbetrachtung aller Hallen kann festgestellt werden, dass die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer relativ konstant ist, mit einer leicht steigenden Tendenz in der Schwimmhallennutzung im Jahr 2019. Die verfügbaren Zusatzoptionen sind nahezu konstant. Hier kann kein Bedarf an Änderungen abgeleitet werden. Auffallend ist der vergleichsweise geringe Bedarf an Familienkarten und Jahreskarten. Gleichwohl ist aus der Praxis heraus festzustellen, dass bei denen, die Jahreskarten besitzen, die Nutzung nahezu täglich erfolgt – auch mehrmals täglich.

Auch in den Strand- und Freibädern wurden die verfügbaren Daten zur besseren Vergleichbarkeit und zur übersichtlicheren Darstellung kategorisiert und somit in 8 Gruppen eingeteilt. Da bei den Strand- und Freibädern immer Tagestickets verkauft werden und keine Sauna zur Verfügung steht, entfallen einige Kategorien im Vergleich zu den Schwimmhallen.

Bei den Frei- und Strandbädern wurden folgende Kategorien gebildet:

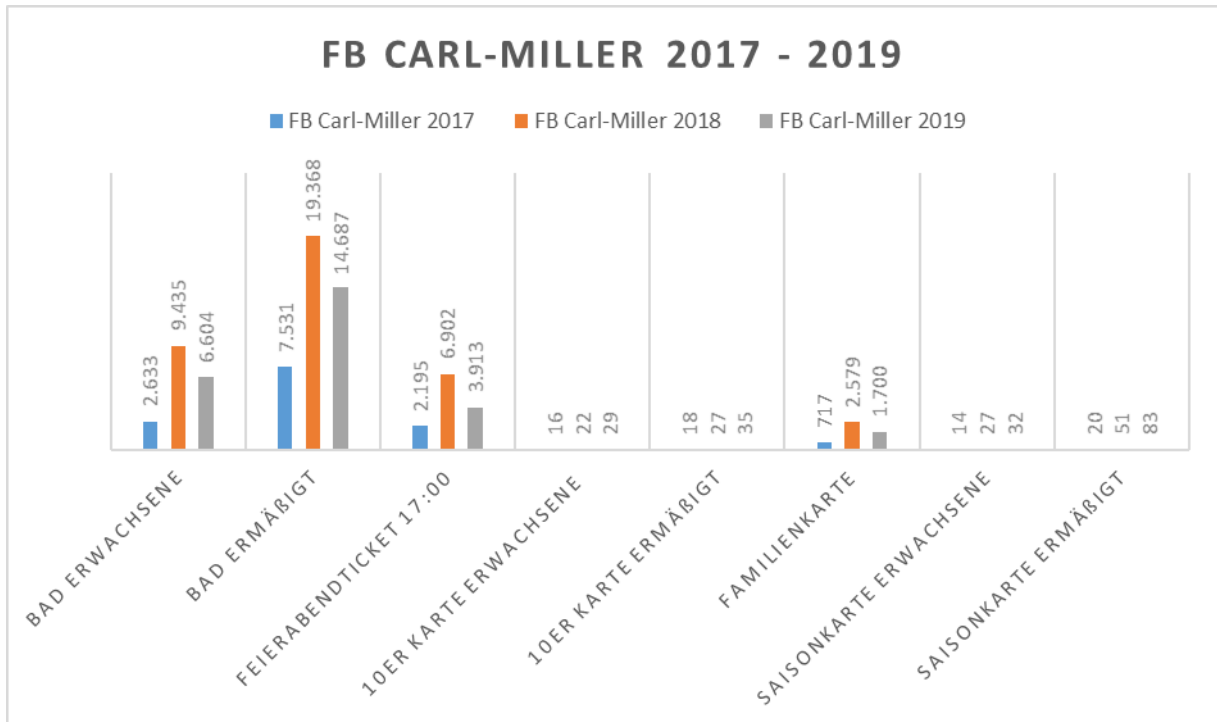
1. Bad Erwachsene
Tageskarte ohne Anspruch auf Ermäßigung
2. Bad ermäßigt
Tageskarte mit Anspruch auf Ermäßigung
3. Feierabendticket
Eintritt ab 17:00 bis zum Schließen
4. 10er Karte Erwachsene
5. 10er Karte ermäßigt
6. Familienkarte
7. Saisonkarte Erwachsene
8. Saisonkarte ermäßigt

Die Position 4. Und 5. wurde herangezogen, um Vergleiche zu den Schwimmhallen zu ermöglichen.

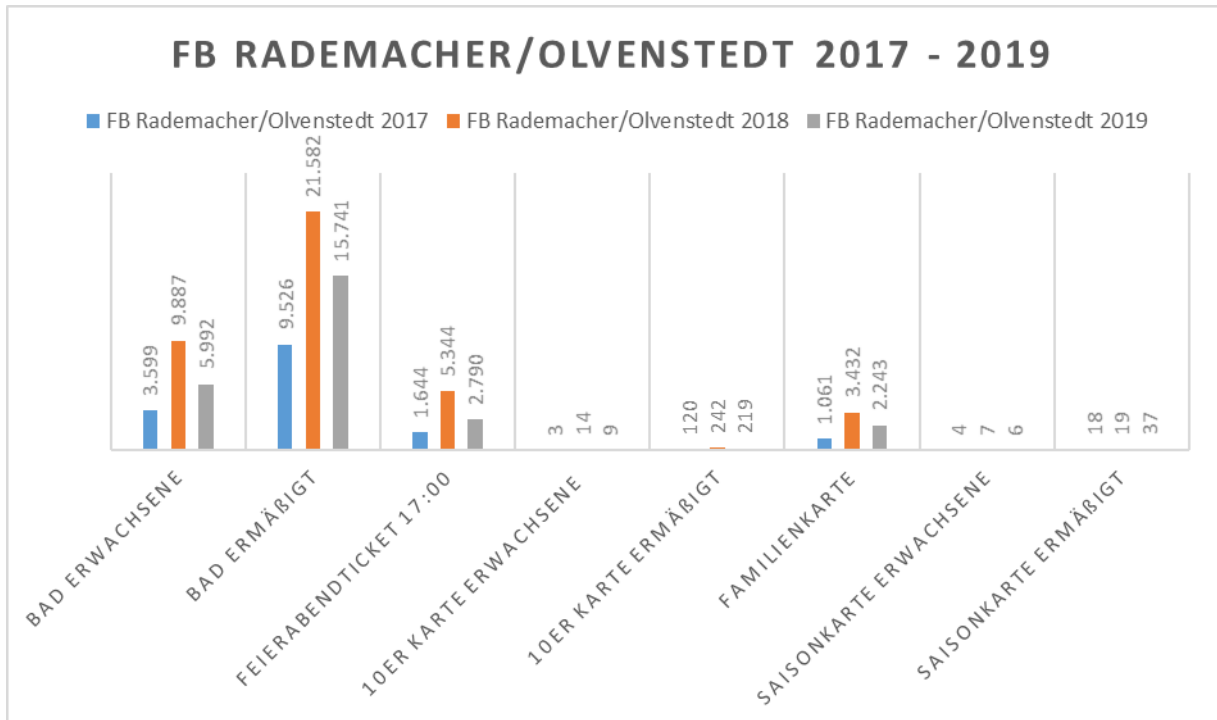


Das Freibad Süd befindet sich im Stadtteil Reform, ist geografisch eingebettet in eine Grünanlage der Stadt und befindet sich doch unmittelbar an der Leipziger Straße, sodass es sehr gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist. Im Gegensatz zu den anderen beiden Freibädern verfügt das FB Süd nur über ein 25 Meter Becken.

Der deutliche Nutzungsüberhang im Bereich der Nutzer*innen mit Ermäßigungsanspruch ist wie bei allen Freibädern der Stadt auf den hohen Gästeanteil von Kindern und Jugendlichen zurückzuführen, die die Bäder nutzen. Dies wird auch in den im Vergleich zu den Schwimmhallen relativ starken Zahlen im Bereich der Familienkarten deutlich. Das Freibad Süd ist in absoluten Zahlen im Vergleich zu den anderen beiden Freibädern das mit der geringsten Gästezahl. Gleichwohl war auch hier im Sommer 2018 wie in allen Freibädern eine enorme Nutzernachfrage. Dies ist zum einen auf den überaus warmen und trockenen Sommer zurück zu führen, aber natürlich auch, auf die Situation am Barleber See.

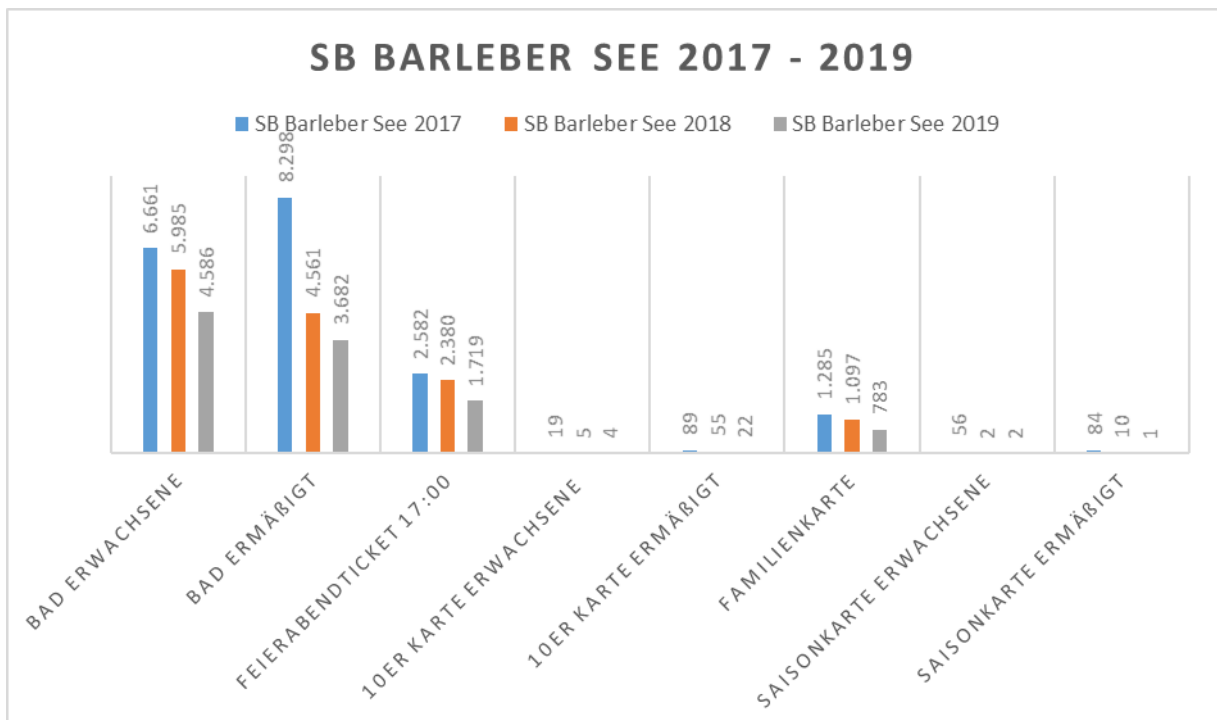


Das Carl-Miller-Freibad befindet sich am Rande der Altstadt integriert in die denkmalgeschützten Glacisanlagen der Landeshauptstadt. Auch das Carl-Miller-Bad ist durch eine gute Erreichbarkeit per ÖPNV gekennzeichnet. Ebenfalls sind die Gästezahlen im Bereich der ermäßigten Zutrittsberechtigungen am höchsten. Auffällig ist im Vergleich zu den anderen beiden Bädern eine starke Nutzung des Feierabendtickets. Die Nachfrage liegt hier deutlich höher als in den vergleichbaren anderen beiden Bädern.

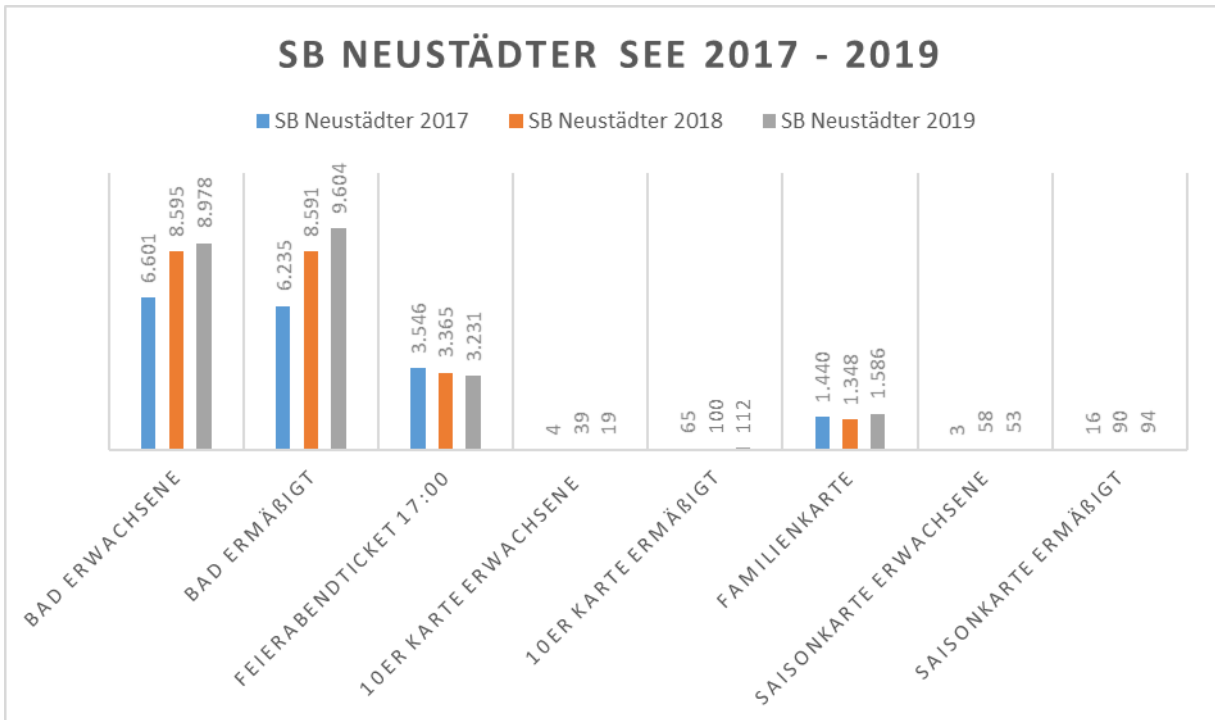


Das Olvenstedter Freibad befindet sich unmittelbar neben der Schwimmhalle Olvenstedt und hat die höchsten Nutzungszahlen der drei städtischen Freibäder. Die einzelnen Karten sind etwa gleichzusetzen mit denen des Carl-Miller-Bades, allerdings ist der Absatz von Familienkarten in Olvenstedter Freibad leicht höher.

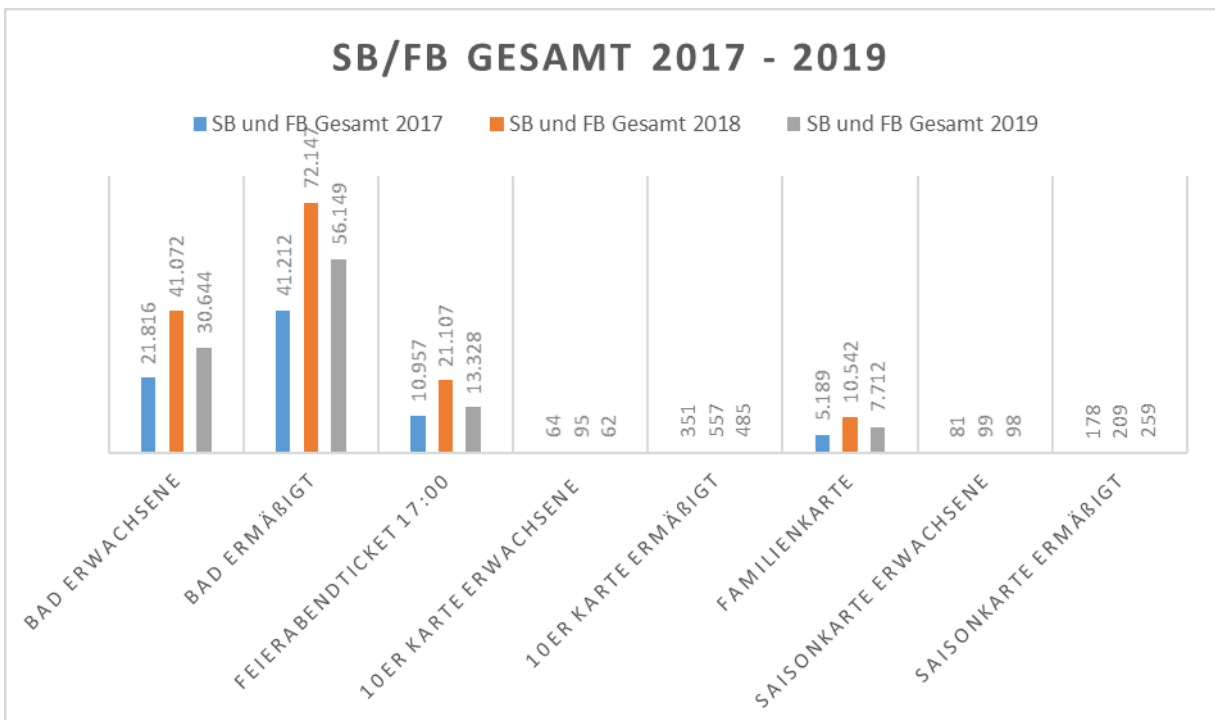
Es ist anzunehmen, dass alle Freibäder in den letzten drei Jahren aufgrund der Blaualgenproblematik am Barleber See mehr Besucher*innen verzeichnen konnten, als es ohne das Auftreten der Cyanobakterien der Fall gewesen wäre.



Der Barleber See hat aufgrund des bereits beschriebenen massenhaften Auftretens der Blaualgen einen deutlichen Besucherrückgang verzeichnen müssen. Im Jahr 2020 rechnet die Verwaltung aufgrund der deutlich verbesserten Wasserqualität mit einem Besucheranstieg.



Der Neustädter See konnte in den letzten drei Jahren einen kontinuierlichen Besucheranstieg verzeichnen; zum Teil vermutlich auch dem Zustand des Barleber Sees geschuldet. Erfreulich ist die eher konstante Zahl an verkauften Feierabendtickets, die zeigt, dass der See auch nach 17:00 noch interessant ist. Sie macht deutlich, dass der See auch in der Woche genutzt wird.



In der Gesamtbetrachtung sind die Einbußen durch den schlechten Wasserzustand des Barleber Sees deutlich spürbar. Gleichwohl hat der Sommer 2018 dazu geführt, dass die Freibäder einen enormen Zuspruch erfahren haben. Das Feierabendticket hat in den letzten Jahren ebenso wie die Familienkarte an Bedeutung gewonnen. Die Saisonkarten haben hingegen einen untergeordneten Stellenwert eingenommen. Gleiches kann für die angebotenen 10er Karten festgestellt werden.

In Ergänzung zur Stellungnahme S0521/19 stellt die Verwaltung fest, dass nach Erläuterungen im Ausschuss BBS, der damit einhergehenden Präzisierung der geforderten im Antrag formulierten Ziele und Analyse der vorhandenen Daten die Punkte aus Sicht der Verwaltung wie folgt ergänzt werden:

- Es wird seitens der Verwaltung eine Überarbeitung der Haus- und Badeordnung hinsichtlich einer zeitgemäßen Sprache erfolgen.
- Eine generelle Erweiterung der Öffnungszeiten in Freibädern ist aus Sicht der Verwaltung nicht erforderlich und mit dem derzeitigen Personal auch nicht umsetzbar. Ein flexible, den Witterungsbedingungen angepasste Öffnungszeit ist weiterhin beizubehalten.
- Schwimmkurse in Freibädern werden bereits in Absprache mit Kitas und oder Schulen realisiert. Diese jedoch fest einzuplanen ist aus Sicht der Verwaltung aufgrund der Witterungsabhängigkeit keine wirkungsvolle Option.
- Die Einführung eines Sprintertickets ist nicht notwendig, da bereits jetzt jeweils einstündig abgerechnet wird. Die pauschale Erhöhung auf zwei Stunden würde das zu entrichtende Entgelt für die Besucher erhöhen oder führt zu einer Erhöhung des städtischen Zuschusses. Die derzeitige Regelung der optionalen Nachbuchung eines jeweils 30-minütigen Aufschlags, ermöglicht die flexible Nutzung für jeden Gast und ist nach derzeitigem Entgeltsystem günstiger als eine pauschale 2stündige Buchung.
- Das All Inclusive Ticket wird durch die Jahreskarte für alle Schwimmaktivitäten abgedeckt. Die Nachfrage ist aus den oben dargestellten Grafiken zu entnehmen. Derzeit wird in den Schwimmhallen die Nachfrage und Nutzung der Saunen explizit erfasst. Im Anschluss erfolgt auf dieser Grundlage eine Evaluation aus der die Bedarfe abgeleitet werden sollen.
- Der Vergleich mit Bädern anderer Städte zeigt deutlich, dass die Entgelte in Magdeburg weder zu hoch noch zu niedrig sind. Die angebotenen Entgelttarife bieten im Vergleich für die Besucher*innen eine sehr hohe Flexibilität, die auch genutzt wird.

Prof. Dr. Puhle